

Fest für Kunstfreunde

6. Art Bodensee auf dem Dornbirner Messegelände

DORNBIRN – Ein Meer aus Kunst, ein Sommer mit Werken von über 400 Künstlern: An der 6. Art Bodensee stellen 50 handverlesene Galerien aus sechs Ländern aus. An der gestrigen Pressekonferenz, zwei Tage vor der Eröffnung, lobte Messedirektor Roland Falgar die gute Zusammenarbeit mit den Galeristen, «Menschen, die um Künstler bemüht sind».

• Arno Löffler

Die Art Bodensee hat sich längst von einer Veranstaltung im regionalen Rahmen zu einer bedeutenden internationalen Kunstmesse entwickelt. Auf diese Entwicklung ist die Messeleitung um Direktor Roland Falgar stolz. Er bezeichnete die Messe als Ort der Begegnung mit Galeristen und Künstlern, die zeige, dass Kunst an den eigenen vier Wänden etwas Besonderes bedeuten könne. Qualität gehe bei der gezielten Auswahl der Galerien vor Quantität, so Gerold Hirn, Vorsitzender des mit Galeristen bestückten Fachbeirats. Die Art Bodensee nehme international einen hohen Stellenwert ein. Bei einem Einzugsgebiet von etwa 90 000 Personen und 8000 Besuchern im Vorjahr stehe sie deutlich besser da als andere Messen.

Globalisierung des Kunstmarkts

Die Globalisierung des Kunsthandels stellte Galerist Alfred Baumgarten in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Als negatives



FOTO ARNO LÖFFLER

Messedirektor Roland Falgar (links) mit Mitgliedern des Fachbeirats und Marketingleiter Margit Hinterholzer.

Beispiel nannte er die MOMA-Schau in Berlin 2005, mit ihrem «Hängenbleiben im Eventcharakter» und schalt den «amerikanischen Kulturimperialismus». Im Gegensatz dazu stehe die Entwicklung der Art Bodensee von einer regionalen zu einer internationalen Messe, deren Besucherzahlen und Umsätze sich rasant entwickelt hätten. Der Wiesbadener Galerist Erhard Witzel vom Fachbeirat hob den mit 85 Prozent besonders hohen Anteil der «Wiederkehrer» un-

ter den Ausstellern hervor und betonte das Selbstverständnis der Galeristen als Entdecker junger Künstler. Kurt Prantl von der Vaduzer Galerie am Lindenplatz schloss sich dem an und sprach vom «kulturellen Auftrag» der Galeristen.

Liechtensteiner Präsenz

Am Stand der Galerie am Lindenplatz werden neben internationalen Stars wie Heinz Mack oder Gottfried Honegger auch Liechtensteiner Künstler wie Hanna Roeckle oder

Georg Malin gezeigt. Letzterer ist mit vier metallenen Würfeln und einer besonderen Rarität, einem abstrakten Gemälde von 1955, präsent. Heute wird an Prantls Stand das mit Spannung erwartete «Vorarlberger Künstlerlexikon» vorgestellt, das ab Oktober über die Galerie bezogen werden kann. Die Liechtensteinerin Evelyne Bermann ist am Stand der Innsbrucker Galerie Egger mit Acrylglasskulpturen vertreten.

Die Art Bodensee ist vom 28. bis 30. Juli, je 14 bis 21 Uhr, geöffnet.

**VOLKS
BLATT**

DONNERSTAG,

27. JULI 2006